



Tonia, Julian, Svea und Sophia (von links) zeigen ihre neuen Reflektoren. Die leuchtenden Blinker sollen Autofahrer darauf aufmerksam machen, verantwortungsbewusster und vorausschauender zu fahren.

FOTO: SEIBEL

Damit sie sicher ankommen

- Aktion „Sicherer Schulweg“ startet im Haus der Sparkasse.
- Reflektoren und Schutzwesten sollen Kinder schützen.

ALIEREN RENKLIÖZ
PFORZHEIM

Es geht wieder los: Die Urlaubszeit ist zu Ende, die Kinder müssen frühmorgens wieder in die Schule. Damit sie gut ankommen, hat die Verkehrswacht Pforzheim-Enzkreis die Aktion „Sicherer Schulweg“ ins Leben gerufen. Diverse Vertreter ortsansässiger Institutionen und Organisationen haben sich gestern in der Sparkasse Pforzheim Calw getroffen, um für das Anliegen zu werben. „Die Kleinen sind nicht nur Schul-, sondern

auch Verkehrsanfänger“, betont Daniela Vogel, die Vorsitzende der Verkehrswacht.

Vorsorge und Vorbilder

Es geht nicht nur um die Darstellung der aktuellen Verkehrsstruktur und der Analyse der Probleme, sondern vor allem um praktische Lösungen. Im kommenden Schuljahr werden die Kinder Reflektoren erhalten, die bei Dunkelheit leuchten und Autofahrer auf die Kinder aufmerksam machen können. Der ADAC werde die Grundschulkinder mit Warnwesten ausstatten, sagt Thomas Kälber. Die Polizei ist ebenfalls in der Prävention aktiv, organisierte im vergangenen Schuljahr 138 Veranstaltungen für Vorschulkinder, Grundschüler und Fünftklässler. In deren Rahmen seien 2513 Kinder, 181 Pädagogen und Erzieher sowie 533 Erziehungsberechtigte erreicht worden.

Auch in diesem Jahr werden nach Angaben des Polizeipräsidi-

ums in Karlsruhe gleich zum Schuljahresbeginn wieder verschiedene Schulwegtrainings stattfinden. Alexandra Geiger, Beamtin der Verkehrsbehörde, ruft Eltern dazu auf, die Gurtpflicht strengstens zu beachten – und betont die Bedeutung von Kindersitzen. Ganz allgemein sollte man die Vorbildrolle erwachsener Verkehrsteilnehmer nicht unterschätzen, so die Beamtin.

Gefahr in zweiter Reihe

Timo Gerstel, Obermeister der Kfz-Innung Pforzheim-Enzkreis, berichtet, dass viele Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Schule fahren und abholen würden. Das Problem dabei liege in der vermehrten Verkehrsbelastung und dem oft entstehenden „Parken in der zweiten Reihe“. Dieses Verhalten würde im Straßenverkehr unnötigerweise für mehr Stress und Unfälle sorgen. Die falsch geparkten Autos erschwerten den Kindern die Sicht.